

Diebe vergreifen sich am „Vertrauen“

AKTION Gleich in der ersten Nacht wird Kunstwerk aus Münzen in Jever zerstört

JEVER/CH – Ein nächtliches Ende hat die Kunstaktion „Gier frisst: Vertrauen“ auf dem Alten Markt in Jever gefunden, keine 24 Stunden nachdem Bürgermeister Jan Edo Albers, die Fresenia-Loge zu Jever und der Darmstädter Künstler

Ralf Kopp am Sonnabend die Aktion eröffnet hatten, von der auch der Elternverein für krebskranke Kinder profitieren sollte. Das Wort „Vertrauen“, gelegt aus Ein-Cent-Münzen mit einem Gewicht von 106 Kilogramm und

einem Wert von 500 Euro sollte Appell und Herausforderung an die Jeveraner zugleich sein: Würden sich die Münzen innerhalb einer Woche vermehren oder schwinden? Nachdem die Bürger zunächst für eine Vermehrung gesorgt

hatten, räumten in der Nacht zu Sonntag Unbekannte ab und ließen rund 100 Euro mitgehen. Die Loge wertet nun die Videoaufnahmen aus. Altmeister Jörg Reents betonte gestern jedoch: „Das Vertrauen ist nicht zerstört.“ → **SEITE 3**



Der Künstler Ralf Kopp (von links), Fresenia-Altmeister Jörg Reents, Jevers Bürgermeister Jan Edo Albers, Fresenia-Obermeister Ottmar Kasdorf und Gabi Burghardt vom Elternverein für krebskranke Kinder beim Auftakt der Aktion. BILD: CHRISTOPH HINZ

Nützliche Idioten

VON CHRISTOPH HINZ

Auch die Option, dass sich gierige Hände an dem Münzkunstwerk „Gier frisst: Vertrauen“



vergreifen, ist im Konzept des Künstlers Ralf Kopp eingeplant. Insofern konnten die Unbekannten, die sich in der Nacht zu Sonntag an dem 500 Euro teuren Schriftzug bedient haben, der Kunst nichts anhaben: Sie sind die nützlichen Idioten, auf die solche Kunst ebenso angewiesen ist wie auf empfindsame und empathische Menschen. Vermutlich ist der Zerstörungswille strafrechtlich vor diesem Hintergrund nicht einmal relevant. Aber nur vordergründig hat hier die Gier das Vertrauen gefressen. Die dussligen Täter, die auch noch vor die Objektive laufender Kameras tappten, haben eine Welle der Hilfsbereitschaft für die Adressaten der Spendeninitiative, krebserkrankte Kinder und ihre Familien, losgetreten. Die Initiatoren der Kunstaktion in der Fresenia-Loge sind gerührt von so viel Zuspruch. Und sie verdienen ihn auch für diese mutige Aktion. Jetzt geht es mit dem Benefiz-Projekt doch erst richtig los. Hut ab!



Morgens: Jörg Reents „verpackt“ das restliche Geld sicher.

BILD: JÜRGEN EDEN

„Das Vertrauen in Jever ist nicht zerstört“

MÜNZ-KUNST Unbekannte zerstören und stehlen in der Nacht – Fresenia-Loge wertet Ereignisse aus

Entsetzte Bürger wollen fehlenden Spendenbetrag für krebserkrankte Kinder ersetzen und aufstocken.

VON CHRISTOPH HINZ

JEVER – So hoffnungsvoll war der Auftakt, dass danach das von Absahmern verursachte Ende der Aktion umso schäbiger wirkt: Seit Sonnabend lag in Jever das Geld buchstäblich auf der Straße. Und alle, Initiatoren, Publikum und Passanten – Kinder und Erwachsene – waren begeistert von dem Wort „Vertrauen“. Der Künstler Ralf Kopp aus Darmstadt hatte es auf Initiative der Fresenia-Loge zu Jever auf dem Pflaster des Alten Marktes aus 106 Kilo prägefrischen 1-Cent-Münzen gelegt, immerhin 500 Euro. Das nach einer Woche noch übrig gebliebene Geld sollte an den Elternverein für krebserkrankte Kinder gehen.

Die spannende Frage über der verlockend glänzenden Kunstaktion: Wird das „Vertrauen“ eine Woche lang lesbar liegen bleiben, werden

Bürger das Geld vermehren oder zusehen müssen, wie es schwindet? Nach Frankfurt am Main und Berlin wollte es der Künstler Jürgen Kopp auch für Jever wissen. „Die soziale Kontrolle in so einer kleinen Stadt ist doch viel stärker als in Frankfurt, je länger der Schriftzug intakt bleibt, desto höher die Chancen, dass das Geld eine Woche lang hier liegt“, sagte er. In Frankfurt war das Geld nach 14 Stunden verschwunden, Jugendliche hatten es nachts für einen Obdachlosen eingesammelt. In Jever hatten die Täter in der Nacht zu Sonntag weniger edle Motive: Sie grabschten sich einfach ein Fünftel der Münzen, rund 100 Euro.

Gesellschaftsexperiment

Dass es mit dem Projekt „Gier frisst: Vertrauen“ so schnell vorbei sein würde, hatten Künstler und Initiatoren nicht erwartet. Jever Bürgermeister Jan Edo Albers lobte die Aktion bei der Enthüllung des Schriftzugs als „Gesellschaftsexperiment vor laufender Kamera“. Gleich zwei Videokameras waren zu Dokumentationszwecken auf das Kunstwerk gerichtet. Logen-Obermeister Ottmar Kasdorf freute sich, dass der Vertrauensgedanke auf diese Weise in die Öffentlichkeit getragen wurde, Altmeister Jörg Reents war voller Zuversicht: „Ich glaube an das Gute im Menschen und halte es für möglich, dass am Ende noch mehr Geld für den Elternverein hier liegt.“ Er verkaufte

auch vom Künstler bedruckte Geldscheine für diesen guten Zweck, erklärte aber außerdem, dass jeder, der sich ersatzlos an den Münzen bediene, es den kranken Kindern quasi wegnehme. Tatsächlich tauschten viele Jeveraner sogar Euro-Stücke gegen Cent-Münzen ein, machten Fotos und blieben bis in den späten Abend hinein stehen, um zu staunen und zu diskutieren.

Nach Mitternacht kamen dann laut Jörg Reents die Habgierigen. Sie rafften gezielt die höherwertigen Münzen zusammen und zerstörten das Kunstwerk. Die Polizei sicherte im Morgengrauen das restliche Geld und übergab es Jörg Reents. In einer ersten Reaktion räumte der Altmeister der Loge ein: „Ich muss meine Gefühle erstmal sortieren.“ Tatsächlich hätten sich aber über soziale Medien Bürger bei ihm gemeldet, die zugesagt hätten, das fehlende Geld zu ersetzen und den Betrag von 500 Euro sogar noch zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund sagte Reents: „Das Projekt ist nicht gescheitert und das Vertrauen in Jever auch nicht zerstört.“ Er sei sehr gerührt von der Reaktion der Bürgerinnen und Bürger, die deutlich gemacht hätten, „dass die kranken Kinder unter dieser Tat nicht leiden sollen.“ In den nächsten Tagen würden die Videoaufzeichnungen ausgewertet.

Entsetzt und traurig haben sich unsere Leser auf Facebook geäußert. Auch der Künstler Ralf Kopp meldete sich zu Wort. (Bericht folgt)



Auch der Künstler Ralf Kopp war neugierig auf den Verlauf der Kunstaktion. Während er noch für den Fotografen

posierte, vermehrten hinter ihm die Jeveraner den Geldbetrag, indem sie Münzen eintauschten. BILD: CHRISTOPH HINZ